

# Im GESPRÄCH

mit Jesolos  
Bürgermeister

## Francesco CALZAVARA



**adria magazin:** Die Urlaubssaison neigt sich dem Ende zu, können Sie schon eine erste Bilanz ziehen?

**Bürgermeister:** Ich glaube, dass das die beste Tourismussaison der letzten Jahre ist, obwohl sich der Saisonbeginn als schwierig abzeichnete, zum einen durch die ungünstig gelegenen Feiertage und zum anderen durch einen klimatisch sehr wechselhaften Juli. Die große Hitze dieses ausklingenden Sommers hat sicher dazu beigetragen, den Zuspruch der Sommergäste hochzuhalten, vor allem der Hotelmarkt konnte ein beachtliches Plus verzeichnen, wenn man die schwierige wirtschaftliche Lage betrachtet, die wir weltweit erleben. Es ist ein deutliches Signal, das zeigt, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben und dass wir unsere Politik im Tourismus weiter verfolgen müssen, so wie wir es bisher getan haben.

**adria magazin:** In Jesolo wurde in den letzten Jahren sehr viel gebaut. Wird dieser Bauboom in den nächsten Jahren fortgeführt?

**Bürgermeister:** Ein großer Teil des entwickelten Bebauungsplans von Kenzo Tange wurde umgesetzt und hat Jesolo für das dritte Jahrtausend ein neues Erscheinungsbild verliehen. Die Stadt Jesolo war am Stand der sechziger Jahre und musste unbedingt ihre Infrastruktur und urbane Qualität erneuern. Ich denke, dass es zukünftig erstrebenswert ist, dieses Erneuerungsprojekt fortzusetzen, allerdings durch genau geplante Eingriffe, wie Abriss und Neuaufbau vieler baufälliger Gebäude, die es leider noch in unserer Stadt gibt.

**adria magazin:** Gibt es Initiativen von Seiten der Gemeinde zur Förderung eines Ganzjahrestourismus?

**Bürgermeister:** Neben einer Reihe von Veranstaltungen, die wir das ganze Jahr über organisieren, um auch das kulturelle

Leben im Winter zu fördern. Denken wir nur an die Sandkrippenausstellung im Dezember, die jedes Jahr etwa 90.000 Besucher anzieht. So bin ich der Überzeugung, dass allein durch die größtmögliche Erschließung der uns umgebenden Region, vor allem die Lagune und die Erleichterung der Verbindungen mit Venedig, bedeutende Ergebnisse erreicht werden können. Neue Radfahrwege werden geschaffen und ab Februar 2012 wird ein Terminal realisiert. Dann können die Motorboote direkt von Jesolo aus in See stechen.

**adria magazin:** Warum sollte ein Tourist in den Monaten Oktober bis April Jesolo besuchen?

**Bürgermeister:** Ich glaube, dass das Gesamtangebot, wie regionale Weine und Gastronomie, Kultur, Landschaft, Sport und Gastfreundschaft umfasst. Das Preis-Leistungs-Verhältnis für dieses vielfältige Angebot ist auf jeden Fall für einen Aufenthalt außerhalb der Sommersaison bemerkenswert. Ich kann Ihnen versichern, dass ein Spaziergang am Strand ohne Sonnenschirme und Liegestühle ein Erlebnis ist, das einen besonderen Eindruck hinterlässt und unter die Haut geht.

**adria magazin:** Wie wird sich Jesolo als Tourismusort in den nächsten Jahren weiterentwickeln?

**Bürgermeister:** Jesolo muss ein Ferienparadies für alle Altersstufen sein, wobei das besondere Augenmerk den Familien gilt. Wir müssen aber auch den Bedürfnissen der Jugend nachgehen. Hier muss besonders auf die sportlichen Freizeitaktivitäten Wert gelegt werden. Besonders der Golfplatz von Jesolo wird in der Zukunft eine wichtige Rolle spielen. Weiters hoffe ich, dass mit dem Bau der neuen Autobahn - die Jesolo direkt erschließt - bald begonnen wird.

**adria magazin:** Es gibt seit Jahren Pläne für ein großes „Spa Bad“ in Jesolo. Wie weit ist dieses Projekt fortgeschritten?

**Bürgermeister:** Ein Thermalbad, das ganz auf Wellness und Erholung ausgerichtet ist, könnte das Touristikangebot vervollständigen, davon bin ich überzeugt. Die Kosten dafür sind aber beachtlich und die Suche nach einem geeigneten Grundstück gestaltet sich als schwierig. Der wirtschaftliche Nutzen und die damit verbundene Verlängerung der Saison, würde für Jesolo sehr von Vorteil sein.

**adria magazin:** In den letzten Jahren wurde gerade im Tourismus sehr viel auf Umweltschutz gesetzt. Gibt es dazu auch Initiativen von Seiten der Gemeinde?

**Bürgermeister:** Die Umweltzertifizierung ISO 14001 ist ein erster Schritt, was die wichtigsten Problematiken zum Umweltschutz betrifft, die in engem Zusammenhang mit den Tätigkeiten unserer Gemeinde stehen, wie die Sammlung und Handhabung von Müll, die Verwaltung und Kontrolle der Klärung von Schmutzwasser, die Strandreinigung, die Projektierung und Realisierung öffentlicher Arbeiten, Brandverhütung in Schulen und in anderen öffentlichen Gebäuden. Gleichzeitig können wir auf eine Kommunikationskampagne zählen, die unter verschiedenen Aspekten die Umwelt betrifft, begonnen bei der Blauen Flagge, der Eco-school - mit diesem Programm wird in den Schulen zur Verbesserung der Umwelt gestartet, bis hin zur Teilnahme an „Mi illumino di Meno“, Tag der internationalen Mobilisierung für Energieeinsparung, eine Initiative vom Radioprogramm CA-TERPILLAR - Sender Radio2.

Darüber hinaus konnten wir diesen Sommer für alle Bürger und Touristen den fünften Stadtpark eröffnen. Damit sorgen wir für Grünanlagen, Spielplätze und Erholungsmöglichkeiten für Jung und Alt.

**adria magazin:** Nächstes Jahr steht in Jesolo die Bürgermeisterwahl vor der Tür. Nach Ende Ihrer Amtszeit werden Sie nicht mehr kandidieren. Welche Bilanz ziehen Sie für Ihre Zeit als Bürgermeister in Jesolo?

**Bürgermeister:** Wenn auch bis zu meinem Mandatsablauf noch einige Monate fehlen, habe ich noch nicht damit aufgehört Bilanzen zu ziehen. Es gibt noch sehr viele Projekte die noch zu planen und zu realisieren sind. Eine Bilanz aber kann ich aus meiner persönlichen Sicht ziehen und sagen, dass mein Mandat für mich eine außerordentliche Erfahrung war. Eine sicher sehr zeitintensive Erfahrung, die es mir ermöglichte, viele interessante Menschen kennenzulernen, äußerst unterschiedliche Thematiken in Angriff zu nehmen, soziale Aspekte meiner Stadt zu erfahren, die mir bis dahin unbekannt waren. Die Zeit als Bürgermeister war und ist für mich eine besondere Lebenserfahrung.

**adria magazin:** Wie wichtig sind der Bereich Kultur und Sport in Jesolo?

**Bürgermeister:** In den zehn Jahren meiner Amtszeit, haben diese beiden Bereiche eine zentrale Rolle in unserer politischen Arbeit dargestellt. Um für ein gutes soziales Umfeld zu sorgen, wurden viele Veranstaltungen gefördert und damit für ein aktives Zusammenleben in der Gemeinde gesorgt.

**adria magazin:** Zum Abschluss noch einige persönliche Fragen. Verraten Sie unseren Lesern Ihren Lieblingsplatz in Jesolo?

**Bürgermeister:** Einer meiner Lieblingsplätze ist die Lagune, in der ich die Sonnenuntergänge besonders im Winter genieße.

**adria magazin:** Welche italienische Speise bevorzugen Sie?

**Bürgermeister:** Die Gnocchi alla romana, das Mailänder Schnitzel und das Tiramisù - das sind meine Favoriten. Mit einem Glas Cartize aus Valdobbiadene wird jedes Essen perfekt abgerundet.

**adria magazin:** Sie sind begeisterter Kartfahrer und haben in früheren Jahren viele Titel bei Kartrennen gewonnen. Fahren Sie auch heute noch manches Mal auf der „Pista Azzurra“ in Jesolo?

**Bürgermeister:** In den letzten Jahren habe ich leider ein paar Kilos zugenommen, die mich von jeglichen Wettkämpfen fernhalten. Ein guter Grund, nach meiner Amtszeit als Bürgermeister, eine Diät zu beginnen und mehr Sport zu treiben.

**adria magazin:** Wie beurteilen Sie das Engagement des „adria magazin“, dass dieses Jahr bereits zum sechsten Mal in Folge in Jesolo erscheint.

**Bürgermeister:** Das „adria magazin“ hat sich zu einem sehr wichtigen Kommunikationsmittel für unsere deutschsprachigen Gäste in Jesolo und Cavallino-Treporti entwickelt. Dank der treuen Präsenz von tausenden österreichischen, deutschen und schweizer Touristen, hat es Jesolo geschafft, eines der bedeutendsten touristischen Gebiete Europas zu werden. Urlaub heute, ist nicht nur ein gut ausgestatteter Campingplatz oder ein komfortables Hotel, sondern auch die Entdeckung von Besonderheiten - ein Gesamtangebot unserer Region. Das „adria magazin“ hat diese Informationslücke geschlossen, die unbedingt zu schließen war. Die Stadt Jesolo dankt für die Arbeit und das Engagement in all den Jahren, mit der das „adria magazin“ allen deutschsprachigen Urlaubsgästen Neuigkeiten und die Vorzüge unserer Region nahe gebracht hat. Danke „adria magazin“!

**adria magazin:** Herr Bürgermeister, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.